

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Post, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 80 Fernruf: 231 Freitag, den 10. Juli 1936 D.N. VI. 331 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Juli 1936.

Am Dienstag abend fuhr an der Einmündung der Bahner in die Dresdener Straße eine hiesige Kraftfahrzeuglerin auf einen in gleicher Richtung fahrenden und plötzlich haltenden Kraftwagen auf. Die Fahrerinnen konnten durch Abbremsen den Aufprall mindern, jedoch sie und der Sozius mit einigen Prellungen davon kamen und auch nur geringer Beschädigung erlitten.

Gestern nachmittag in der 5. Stunde fuhr wiederum in der Hirschstraße ein bergwärts fahrender Kraftwagen in das Nebengebäude des Müllerischen Grundstückes und beschädigte einen beträchtlichen Teil der dem Hofe zugehörten Wand. Wenige Stunden vorher hatten die Handwerker ihre Arbeiten an dem Gebäude, die durch das Autounfall vor einigen Wochen entstanden waren und wobei auch ein Todesopfer zu beklagen war, beendet. Bisher wäre auch diesmal wieder eine Frau von dem plötzlich aus der Fahrtrichtung kommenden Kraftwagen erfaßt worden, denn nur den Bruchteil einer Sekunde vorher hatte eine aus den Heibelbeeren kommende Einwohnerin die Stelle passiert. Der Fahrer des Kraftwagens erlitt einige Schnittwunden im Gesicht, ihm wurde von Mitgliedern des Roten Kreuzes die erste Hilfe geleistet, der Kraftwagen wurde erheblich beschädigt.

Pils- und Beerenheine

Wir veröffentlichten vor einiger Zeit die Mitteilung, daß Pils- und Beerenheine, die im allgemeinen für 50 Pfennig zu erwerben sind, hilfsbedürftigen Volksgenossen durch die WBS kostenlos erhalten können.
Hierzu wird nachträglich darauf hingewiesen, daß jeder Sammler, auch dann, wenn es sich um eine Familie handelt, jeder Ehepartner im Besitz eines solchen Scheines sein muß. Nur Kinder im schulpflichtigen Alter, die von den Eltern mitgenommen werden, sind von dieser Bestimmung ausgeschlossen.

Tausend schaffende Menschen freuen sich

Die Betriebsführung der AG für Zellstoff- und Papierfabrikation hat der Gefolgschaft ihrer Betriebe, zu denen auch die rund 1000 Werksangehörigen der Hoersch-Werke in Birna und Heidenau gehören, aus Anlaß des gütigen Jahresabschlusses eine Sonderleistung in Höhe eines Wochenverdienstes ausgezahlt.

Dresden. Friur und Kleid in der Reichsgartenschau. Am Mittwoch, 15. Juli, wird auf Veranstaltung des Reichshandwerksmeisters Schmidt die mit großem Beifall auf dem Reichshandwerkertag in Frankfurt am Main ausgeführte Sonderveranstaltung des modelhaften Handwerks „Friur und Kleid im Wandel der Zeit“ im Rahmen der Reichsgartenschau gezeigt. Diese Veranstaltung wird das gesamte sächsische Handwerk in ihren Mann führen. Aus der näheren und weiteren Umgegend werden die Angehörigen des Handwerkerstandes mit ihren Gefolgschaftsmitgliedern und Angehörigen in Sonderzügen oder Gesellschaftsfahrten nach Dresden gebracht werden.

Bautzen. 200 Jahre alte Postmeilensäule. Der Landgrenzkommissar August des Starcken, Adam Friedländer, der sich um den Ausbau des sächsischen Straßen- und Postwesens verdient machte, stellte eine große Zahl von Postmeilensäulen auf. Viele davon sind noch heute erhalten, so in Dittichen in Kamern, Pulsnitz, Elstra, Bilschwerda und Reustadt. Auch Bautzen besaß eine Reihe solcher Meilensäulen, ohne daß sie erhalten werden konnten. Jetzt ist an einem Gartenzaun an der Ostseite der Nikolaistufen, die von der Berberstraße hinauf zum Nikolai-Friedhof und in die alte Stadt führen, eine solche Säule entdeckt worden. Das Bauamt ließ die Säule freilegen und reinigen; sie wird an ihrer Stelle als ein Schmuck des alten Aufganges stehen bleiben. Die Postsäule trägt als Aufschrift neben den Meilenbezeichnungen die Jahreszahl 1725 und das Posthorn.

Oppach. Vor dem Baden abkühlen. Der hier zu Besuch weilende neun Jahre alte Wilfried Schnieds aus Ebersbach wurde beim Baden im Gemeindepfad von einem Herdablag getroffen.

Großhartmannsdorf. Mit neun Jahren zweifache Lebensretterin. Die neunjährige Traudel vom Ertrinken. Eine gleiche entschlossene Tat hatte die junge Lebensretterin im Vorjahr vollbracht.

Leipzig. Doppelselbstmord. Im Grundstück Krohnstraße 18 in Mödern wurden der achtzig Jahre alte Friedrich Erdmann und seine fünf Jahre jüngere Ehefrau Marie Has verhaftet tot aufgefunden; der Gasbehälter in der Küche war geöffnet. Die Tat ist wahrscheinlich im gegenseitigen Einverständnis erfolgt.

Leipzig. Drei Mann vom Starkstrom getötet. Der Maurer Klaus aus Dörsch war im Uniformhotel in einer sehr hohen Höhe mit Maurerarbeiten beschäftigt.

Er kam dabei der Starkstromleitung zu nahe und wurde durch den Schlag in die Tiefe geschleudert. Neben erheblichen Brandwunden trug er auch Verstauchungen und Kopfverletzungen davon. Zwei Maurer erlitten ebenfalls elektrische Schläge, kamen aber mit Röhmnungserscheinungen davon.

Schneeberg. Das Ende eines überflüssigen Klubs. Der sächsische Minister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat den Rauchklub „Froh Sinn“ in Schneeberg aufgelöst und verboten.

Klingenthal i. V. Acht Menschen in Lebensgefahr. Bei einem nächtlichen Gewitter wurde durch Sturm und Regen auf den Feldern erheblicher Schaden angerichtet. Verschiedentlich traten Störungen in der Lichtleitung auf. In Gottesberg wurde ein Wohnhaus mit Ställen und Schuppen durch Blitzschlag eingestürzt; die acht Bewohner konnten nur ihr Leben retten.

Reichenbach i. V. Vorsicht beim Einbiegen. Der vierzehn Jahre alte Schlosserlehrling Gottfried Häsel wurde beim Einbiegen in die Cunsdorfer Straße auf seinem Fahrrad von einem Personenkraftwagen angefahren und tödlich verletzt.

Ebersbach. Doch noch erwünscht. Der fleißig gedachte dreißigjährige alte aus Reuscha gebürtige Gerich Brumtsch konnte an der Grenze kurz vor seiner Flucht in die Tschechoslowakei verhaftet werden; er beging eine große Anzahl Einbrüche in Bautzen und Dresden.

Chemnitz. Tödlicher Straßenunfall. In Röhrensdorf wurde der elfjährige Volker Fischer von einem Lastkraftwagen angefahren und auf die Straße geschleudert. Der Knabe mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

Aue. Mit dem Krafttrad in den Tod. In Bernsdorf erlitt der einundzwanzigjährige Handlungsgehilfe Behler bei einem Krafttradunfall schwere innere und äußere Verletzungen; der Berunglückte starb im Krankenhaus.

Denig. Greis in Verunglück. Beim Ueberqueren der Bahnbahn lief die zweiundsechzigjährige Judba Jähmig in einen Personenkraftwagen hinein. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie am anderen Tag starb.

Sittenwidrige Zustände aufgedeckt

Die Pressestelle des Polizeipräsidenten Dresden teilt mit: Vor einigen Tagen erhielt die Kriminalpolizei eine vertrauliche Mitteilung, wonach im katholischen Waisenhaus in Dresden sittenwidrige Zustände herrschen sollten. Bei den sofort durch die Kriminalpolizei vorgenommenen Erörterungen wurde festgestellt, daß im Schlafsaal Jünglinge im Alter von 14 bis 18 Jahren andere im Alter von 10 bis 12 Jahren zu widernatürlicher Unzucht verführt hatten.

Der Schlafsaal wurde bis zum Einschlafen der Jünglinge von einer Schwester überwacht und von dieser auch gelegentlich nachts kontrolliert; ihre Ueberwachungstätigkeit wurde dadurch erschwert, daß sich die Jungen wiederholt schlafend gestellt und die in Frage kommenden Handlungen erst nach Weggang der Schwester vorgenommen haben.

Der Anstaltsleitung war vor einiger Zeit bereits ein Fall einer solchen Verletzung bekannt geworden; sie hat darauf den ermittelten Täter sofort aus dem Schlafsaal und aus der Gemeinschaft entfernt. Eine Anzeige bei der Kriminalpolizei hatte sie leider nicht erstattet. Von dem wirklichen Umfang des Treibens und der weiteren Fortleitung hat die Anstaltsleitung erst jetzt durch die kriminalpolizeilichen Erörterungen Kenntnis erhalten. Für die Zukunft sind Maßnahmen zum Zweck der Verhütung einer Wiederholung, insbesondere eine Trennung der Jünglinge unter und über 14 Jahren und eine stärkere Ueberwachung des Schlafsaals getroffen worden.

Aufbauarbeit in Sachsen

Wiederinbetriebnahme von Kohlenmähten

Die nationalsozialistische Führung des Gaus Sachsen unter der Leitung des Reichskathalters und Gauleiters Nutschmann arbeitet unermüdet an der Verwirklichung der ihr vom Führer gestellten Aufgabe, den noch arbeitslosen Volksgenossen Arbeit und Lohn zu verschaffen. Wenn auch seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in dem von der Wirtschaftsnot und Arbeitslosigkeit am schwersten betroffenen Gau Sachsen eine halbe Million schaffender Menschen mit Beschäftigung und Einkommen versorgt und damit ein ungeheurer Aufbauertolg erzielt werden konnte, sind aber immer noch 200 000 Volksgenossen ohne Arbeit geblieben. Die führenden Männer des Gaus Sachsen suchen daher alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um beschaffende Arbeitsgelegenheiten zu erhalten und neue zu schaffen.

Die besondere Fürsorge in dieser Hinsicht des Reichskathalters, der Sohn des wirtschaftsreichen Bau-

landes, gilt dem Bergmann, der unter täglichem Bericht auf Luft und Sonne seine schwere und lebensgefährliche Arbeit verrichten muß.

Aus dieser Fürsorge heraus konnte jetzt ein neues Aufbauwerk beendet werden, und zwar mit der Wiederinbetriebnahme der seit 1931 stillliegenden „Allgemeinde“-Schachtanlagen des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in Bokwa bei Zwickau, die damals infolge der Deutschland verzehrenden Wirtschaftsnot geschlossen werden mußten.

Bei der schlichten Weihfeier, an der Vertreter der Staatsregierung, der Partei, der Behörden und des Bergbaues teilnahmen, leitete Direktor Star von der Betriebsführung u. a. mit, daß die Gesamtbelegschaft des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins nach Uebernahme von 400 Bergmännern aus den wegen Erschöpfung der Kohlenvorräte am 31. Juli geschlossenen Wilhelm-Schächten nun über 5000 Mann betrage.

Kreisleiter Dost wies darauf hin, daß als erste Maßnahme der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung die Gebühren des Aufsichtsrates in Wegfall kamen und die Direktoren und befristeten Beamten in eine Gehaltsföhrung von 10 v. H. einwilligten. Seit der Machtübernahme konnten die Halbenbestände bedeutend verringert, andererseits aber die Beschäftigtenzahl um 10 v. H. gesteigert werden.

Reichskathalter Nutschmann gab seiner Freude über dieses gelungene Aufbauwerk Ausdruck. Während in der Zeit der kapitalistischen Profitwirtschaft die Tore der Arbeitsstätten erbarmungslos geschlossen wurden, sobald der Gewinn nicht mehr ausreichend erschien, fragt der Nationalsozialismus immer erst nach dem Los des Arbeiters, weil er es nicht geschehen lassen will, daß der deutsche Werkstätige in Not und Sorge verkommt.

Wir fühlen uns viel zu stark mit dem Arbeiter verbunden, als daß wir nur fragen könnten: Rentiert sich auch die Wiederinbetriebnahme? Oder: Wird dabei eine genügende Diodende herauskommen? Nein, werft kommt der Mensch; und nur dort, wo auch für den Volksgenossen kein Segen mehr herauszuholen ist, geben wir etwas auf. Darum haben wir es gewagt, in diesem Fall, der uns durchaus ausichtsreich erscheint, um der Bergmänner willen diesen Schacht wieder in Betrieb zu setzen. Hier bekundet sich von neuem der Geist der echten Kameradschaft und der wahren Volksgemeinschaft, die wir nicht nur dem Wort nach predigen, sondern die wir zum Sozialismus der Tat erheben.

Ein gutes Stück nationalsozialistischer Taterfüllung ist hier mit der mutigen Inbetriebnahme dieses Schachtes bewiesen worden. Der Bergmann kann bei jedem Hammer Schlag, den er unter Tage vollführt, in dem stolzen Bewußtsein schöpfen, daß sich über Tage Deutsche um sein hartes Los kümmern und alles tun, um es zu erleichtern. Er soll daraus erkennen, daß er ein Glied der großen deutschen Volksgemeinschaft ist, die mit ihm steht und fällt. Wenn wir alle in solchem gegenseitigen Vertrauen zusammenstehen und jeder dem anderen in Kameradschaft, so wie es echte Bergmannsart ist, dann werden wir auch alle Schwierigkeiten überwinden und wären sie selbst erdrückend schwer.

Freudigen Herzens beglückwünsche ich Sie zu dieser neuen sozialistischen Tat, die ein Baustein des neuen Deutschland ist. Ich wünsche allen Beteiligten, daß der Segen der Arbeit Früchte trage zum Wohl aller derer, die hocken und graben, damit Deutschland lebe. Jedem einzelnen rufe ich den alten erzgebirgischen Bergmannsgruß zu: Glück auf!

Leipziger Herbstmesse

vom 30. August bis 3. September

Die Leipziger Herbstmesse 1936 beginnt am Sonntag, 30. August, und schließt am Donnerstag, 3. September. Dieser Termin gilt auch für die Textil- und Bekleidungsmesse, die bisher zu den Herbstmesen einen Tag früher schloß. Auf dem Ausstellungsgelände wird die Baumesse durchgeführt; sie dauert ebenfalls vom 30. August bis 3. September.

Leitpruch für den 9. Juli

Die Erziehung, muß nicht allein dem Menschen gewisse mechanische Fertigkeiten und einen Umfang von Kenntnissen verschaffen, sondern den staatsbürgerlichen und kriegerischen Geist in der Nation erregen, und kriegerische Fertigkeiten durch Unterricht in gymnastischen Übungen verbreiten. Freiherr vom Stein.

Und immer erst

Leokrem

- dann in die Sonne!

